

## Verhandlungen des Kantonsrates

57

an seiner Sitzung vom 20. März 2017 im Kantonsratssaal, Herisau

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	zwischen 64 und 65 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrätin Magrit Müller-Schoch, Hundwil (nachmittags)
Vorsitz:	Kantonsratspräsident Peter Gut, Walzenhausen
Ratschreiber:	Roger Nobs

### 1. Eröffnung durch den Kantonsratspräsidenten

58

Kantonsratspräsident Peter Gut, Walzenhausen, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrte Damen Kantonsrätinnen und Herren Kantonsräte  
Sehr geehrter Herr Landammann  
Geschätzte Frau Regierungsrätin und Herren Regierungsräte  
Sehr geehrte Medienvertreter und Gäste

Im eben zu Ende gegangenen Wahlkampf um den Sitz in der Kantonsregierung fand heute vor einer Woche das letzte Podiumsgespräch mit den Kandidierenden statt. Initiiert und organisiert wurde es von Lernenden der Sek Herisau. In der Fragerunde stellte einer der Schüler die Frage, wie sich die Kandidierenden zur Frage der Überbevölkerung stellten. Die Welt sei ja massiv überbevölkert, und das betreffe uns ja auch, da wir ein Teil dieser Welt seien. Ob wir uns also vorstellen könnten, auch im Kanton Appenzell Ausserrhoden für eine Geburtenkontrolle einzutreten. Spontan musste ich – zumindest innerlich – lachen. Die Frage war überraschend, schien mir etwas weit hergeholt und nicht wirklich relevant. Entsprechend nichtssagend waren denn auch nicht nur meine, sondern auch die Antworten der anderen Kandidierenden. Während des Heimwegs, beim Nachdenken über den Abend, ist mir die Frage wieder in den Sinn gekommen. Und seitdem lässt sie mich nicht mehr los. Sie lässt mich nicht mehr los, weil es einfach wäre – viel zu einfach –, diese Frage als versponnen-unreifen Gedankenwirrwarr eines Heranwachsenden abzuqualifizieren. Denn die Frage spricht etwas an, das gerade auch im politischen Diskurs von zentraler Bedeutung ist. Es ist die Frage nach Werthaltungen. Und es ist die Frage nach Wachstum und wie wir mit ihm umgehen. Wachstum kann nicht unbegrenzt sein, das wissen wir aus der Biologie und der Physik. Unkontrolliertes Wachstum führt letztlich zum Tod, das wissen wir aus der Medizin. Wachstum ist nur ein Teil innerhalb eines Zyklus', der mit Stabilisierung oder Stagnation und dann mit Degeneration oder Zersetzung fortgesetzt wird, bevor er neuem Wachstum Platz macht. Das wissen wir aus der Ökologie und aus der Ökonomie. Und schliesslich wissen wir, dass Wachstum letztlich nur eine Illusion ist, weil es tatsächlich lediglich eine Umverteilung ist. Dieses Wissen kann Angst machen, denn es zerstört die Illusion der Beherrschbarkeit von uns selbst und unserer Umwelt. Wie können wir mit diesem Wissen und dieser Angst umgehen, ohne dass sie uns lähmen? Eine mögliche Antwort liegt im Gebet, welches uns der Ratschreiber zu Beginn der Sitzung vorliest. Wir bitten darin um Eintracht und Gerechtigkeit. Damit sind Werte und Werthaltungen angesprochen. Eintracht bedeutet per definitionem den friedlichen Zusammenhalt innerhalb einer sozialen Gruppe, also Menschen, die gemeinsame Ziele verfolgen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit empfinden. Man kann dem auch Gesellschaft sagen. Gefragt ist also ein friedlicher Zusammenhalt. Damit ist keineswegs eine geistlos-sentimentale Harmonie gemeint oder eine Welt voller virtueller Freunde und Freundinnen. Vielmehr soll friedlicher Zusammenhalt die Einbettung in ein soziales Umfeld gewährleisten, in dem Gleichberechtigte in einen Austausch treten. Damit kann die Basis für die im Gebet erbetene Gerechtigkeit gelegt werden. Dabei müssen Diskurs und gegenteilige Positionen Platz haben. Und so gesehen erhält die Frage des Sek-Schülers eine neue Bedeutung: Gerade in der Diskussion zwischen den Generationen müssen wir Erwachsene uns auch unangenehmen Fragen stellen. Wird es auch zukünftig eine Gerechtigkeit zwischen den Generationen geben? Wird die soziale Gerechtigkeit durch die demographische Entwicklung pulverisiert werden? Wird die Umwelt in einem Mass zerstört sein, dass sie irreparabel ist? Wird es in einer globalisierten Wirtschaft und digitalisierten Gesellschaft noch einen lebenswerten Platz für mich geben? Man muss nicht Sek-Schüler sein, um beim Nachdenken über diese Fragen Unbehagen oder Angst zu spüren. Auch wenn Angst eine schlechte Ratgeberin ist, müssen wir genau hin- und zuhören, wenn sie geäussert wird. Wir müssen versuchen zu verstehen, worin sie

gründet – und dies, ohne die Angst dafür zu missbrauchen, unsere eigenen Ziele und Absichten zu erreichen. Meinungsvielfalt und Meinungsfreiheit müssen durch die Demokratie geschützt werden. Die Demokratie ihrerseits muss vor einem Übermass an extremen Wertevorstellungen und vor Wertefreiheit geschützt werden. Das ist einer der zentralen Aufgaben der Politik. Instrumentalisierte Angst potenziert sich und kann leicht ausser Kontrolle geraten. Es lässt sich aktuell in verschiedenen Ländern – gerade in der westlichen Welt – sehen, was passiert, wenn mit Angst Politik gemacht wird. Deutlich formulierte Ängste, Verunsicherung oder Irritation dagegen bieten uns, den Verantwortungsträgerinnen und -trägern hier im Ratssaal, in welchen uns das Volk gewählt hat, die Möglichkeit, nach dem «Warum» zu fragen und die entsprechenden Antworten und Werthaltungen zu liefern. Darum glaube ich jetzt die vom Schüler gestellte Frage zu verstehen. Sie beinhaltet auch die Frage: «Werde ich später, in meinem Leben als Erwachsener, Platz haben in dieser Gesellschaft und wird mir Gerechtigkeit gewährt werden?». Und es ist mir jetzt peinlich, dass ich die gestellte Frage nicht verstanden habe und ich bin beschämt, dass ich nicht in der Lage war, eine Antwort zu geben, die tatsächlich auch eine gewesen wäre.

Die Sitzung ist eröffnet. Ich bitte den Rat, sich zum Gebet zu erheben.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

## **2. Kantonsgericht; Ergänzungswahl 2017**

59

Mit Bericht vom 16. Januar 2017 beantragt die Justizkommission, Angelina Manser, Waldstatt, und Martin Rentsch, Heiden, für den Rest der Amtsdauer 2015–2019 mit Amtsantritt per 1. Juni 2017 als Mitglieder des Kantonsgerichts zu wählen.

*Eintreten* ist obligatorisch.

Gewählt ist mit 61:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen Angelina Manser, Waldstatt.

Gewählt ist mit 64:0 Stimmen bei 1 Enthaltung Martin Rentsch, Heiden.

## **3. Vereidigung der neugewählten Mitglieder des Kantonsgerichts**

60

Die zur Vereidigung aufgerufenen, neu gewählten Mitglieder des Kantonsgerichts, Angelina Manser, Waldstatt, und Martin Rentsch, Heiden, legen das Gelübde ab.

## **4. Fachperson Finanzkontrolle; Wahl**

61

Mit Bericht vom 16. Februar 2017 beantragt die Finanzkommission, Daniel Inauen, Herisau, als Fachperson Finanzkontrolle zu wählen.

*Eintreten* ist obligatorisch.

Gewählt ist mit 65:0 Stimmen ohne Enthaltung Daniel Inauen, Herisau.

## **5. Gesundheitsbericht 2016; Genehmigung**

62

Mit Bericht vom 24. Januar 2017 beantragt der Regierungsrat, den Gesundheitsbericht Appenzell Ausserrhoden 2016 zu genehmigen.

*Eintreten* ist obligatorisch.

*Detailberatung.*

Kantonsrat Edgar Bischof, Teufen, stellt gemeinsam mit Kantonsrat Urs Alder, Teufen, folgenden Antrag:

Rückweisung des Gesundheitsberichts 2016 und Vorlage eines Kurzberichts zum Gesundheitswesen im Kanton auf der Basis von S. 17 des Gesundheitsberichts 2016 mit folgenden Inhalten:

- Gesamtschau Gesundheit AR
- strategische Überlegungen/Optionen
- aktueller Status
- Massnahmen und finanzielle Auswirkungen

Der Rat lehnt den Antrag Bischof/Alder, Teufen, mit 41:24 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

In der *Schlussabstimmung* lehnt der Rat die Genehmigung des Gesundheitsberichts 2016 mit 33:31 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

**6. Interpellation Marcel Hartmann, Herisau, Strategie des Regierungsrates bei Verdacht, dass sich rechtsextreme Kreise im Kanton Appenzell Ausserrhoden versammeln** 63

Am 6. Dezember 2016 reichte Kantonsrat Marcel Hartmann, Herisau, eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Der Vorsteher des Departements Inneres und Sicherheit, Regierungsrat Paul Signer, beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

**7. EG zum ZGB, Teilrevision (Immobiliarsachenrecht); 2. Lesung<sup>1</sup>** 64

Mit Bericht vom 24. Januar 2017 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. der Teilrevision des EG zum ZGB (Immobiliarsachenrecht) in 2. Lesung zuzustimmen.

*Eintreten* ist unbestritten.

*Detailberatung.*

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat der Teilrevision des EG zum ZGB (Immobiliarsachenrecht) in 2. Lesung mit 65:0 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

Die Vorlage untersteht bis Dienstag, 23. Mai 2017, dem fakultativen Referendum (Text siehe Anhang).

**8. Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz), Totalrevision; 2. Lesung<sup>2</sup>** 65

Mit Bericht vom 10. Januar 2017 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz) in 2. Lesung zuzustimmen.

Mit Bericht vom 14. Februar 2017 beantragt die parlamentarische Kommission:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. dem Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendiengesetz) in 2. Lesung im Sinne der Kommission zuzustimmen.

<sup>1</sup> 1. Lesung am 31. Oktober 2016 (Abl. 2016, S. 1457 ff.)

<sup>2</sup> 1. Lesung am 31. Oktober 2016 (Abl. 2016, S. 1454 ff.)

*Eintreten* ist unbestritten.

*Detailberatung.*

#### **Art. 5**

[...]

<sup>5</sup> Ist die frei gewählte Ausbildung nicht die kostengünstigste, können Ausbildungsbeiträge angemessen gekürzt werden. Dabei sind mindestens jene anrechenbaren persönlichen Kosten zu berücksichtigen, die auch bei der kostengünstigsten Lösung anfallen würden.

Kantonsrat Niklaus Sturzenegger, Trogen, beantragt folgende Änderung von Art. 5 Abs. 5 Satz 1:

<sup>5</sup> Ist die frei gewählte Ausbildung nicht die kostengünstigste, können Ausbildungsbeiträge angemessen angepasst werden. [...]

Der Rat lehnt den Antrag Sturzenegger, Trogen, mit 38:25 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

#### **Art. 7**

<sup>1</sup> Ausbildungsbeiträge für die Erstausbildung werden als Stipendien ausgerichtet. Für die Erstausbildung an Hochschulen und in der höheren Berufsbildung können ergänzend Darlehen gewährt werden; für Doktorausbildungen werden Darlehen, aber keine Stipendien gewährt.

Kantonsrätin Annegret Wigger, Heiden, beantragt namens der SP-Fraktion folgende Änderung von Art. 7 Abs. 1:

<sup>1</sup> Ausbildungsbeiträge für die Erstausbildung werden als Stipendien ausgerichtet. Für die Erstausbildung an Hochschulen und in der höheren Berufsbildung können ergänzend Darlehen gewährt werden.

Der Rat lehnt den Antrag der SP-Fraktion mit 51:13 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

#### **Art. 13**

[...]

<sup>2</sup> Auf die Anrechnung der zumutbaren Leistungen der Eltern oder anderer gesetzlich Verpflichteter wird teilweise verzichtet, wenn die geschestellende Person:

a) [...]

b) während vier Jahren ohne abgeschlossene Ausbildung aufgrund von Erwerbstätigkeit, Führung eines eigenen Haushaltes mit Unmündigen oder Pflegebedürftigen, Militär- und Zivildienst oder Arbeitslosigkeit finanziell von den Eltern unabhängig war;

Der Regierungsrat beantragt folgende Änderung von Art. 13 Abs. 2 lit. b:

b) ohne abgeschlossene Ausbildung ist und während vier Jahren aufgrund von Erwerbstätigkeit, Führung eines eigenen Haushaltes mit Unmündigen oder Pflegebedürftigen, Militär- und Zivildienst oder Arbeitslosigkeit finanziell von den Eltern unabhängig war;

Die PK beantragt folgende Änderung von Art. 13 Abs. 2 lit. b:

b) ohne abgeschlossene Ausbildung im Sinne von lit. a ist und während vier Jahren aufgrund von Erwerbstätigkeit, Führung eines eigenen Haushaltes mit Unmündigen oder Pflegebedürftigen, Militär- und Zivildienst oder Arbeitslosigkeit finanziell von den Eltern unabhängig war;

Der Regierungsrat schliesst sich dem Antrag der PK an. Damit ist dieser unbestritten und gilt als angenommen.

#### **Art. 16**

<sup>1</sup> Es werden maximal folgende Jahresstipendien gewährt:

[...]

b) 16'000 Franken in den übrigen Fällen.

Kantonsrätin Judith Egger, Speicher, beantragt namens der SP-Fraktion folgende Änderung von Art. 16 Abs. 1 lit. b:

b) 21'000 Franken in den übrigen Fällen.

Der Rat lehnt den Antrag der SP-Fraktion mit 48:16 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

In der *Schlussabstimmung* stimmt der Rat dem Gesetz über Ausbildungsbeiträge (Stipendengesetz) in 2. Lesung mit 55:8 Stimmen bei 1 Enthaltung zu.

Die Vorlage untersteht bis Dienstag, 23. Mai 2017, dem fakultativen Referendum (Text siehe Anhang).

#### **9. Baugesetz, Teilrevision (RPG-Revision 2012); Wahl vorbereitende parlamentarische Kommission**

66

Zur Vorbereitung des Geschäfts «Baugesetz, Teilrevision (RPG-Revision 2012)» schlägt das erweiterte Büro eine parlamentarische Kommission in folgender Zusammensetzung vor:

- Cavelti Fidel, Herisau, FDP.Die Liberalen, Präsident
- Eugster Max, Herisau, SP
- Gantenbein Andreas, Waldstatt, FDP.Die Liberalen
- Rüttsche-Fässler Ursula, Herisau, CVP/EVP
- van Dam Jaap, Gais, SP
- Wirz Alfred, Urnäsch, pu
- Zeller Peter, Teufen, SVP

Die Mitglieder werden in globo mit 57:0 Stimmen bei 6 Enthaltungen gewählt. Der Präsident wird mit 63:0 Stimmen bei 1 Enthaltung gewählt.

#### **10. Kantonaler Richtplan, Nachführung 2015; Wahl vorbereitende parlamentarische Kommission**

67

Zur Vorbereitung des Geschäfts «Kantonaler Richtplan, Nachführung 2015» wird dieselbe vorbereitende parlamentarische Kommission eingesetzt wie zum Geschäft «Baugesetz, Teilrevision (RPG-Revision 2012)».

#### **11. Frage- und Informationsstunde**

68

Die im Sinne von Art. 75 der Geschäftsordnung des Kantonsrates eingereichten Fragen betreffen

- die Ausschreibung der Stelle des Kantonsbaumeisters
- die gewichtsabhängige Strassenverkehrssteuer und das Energiekonzept
- das Durchgangszentrum Sonneblick Walzenhausen
- die Abstimmung zur Unternehmenssteuerreform III
- die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative und des Inländervorrangs
- die Kündigung der Leistungsvereinbarung mit dem Blauen Kreuz St.Gallen-Appenzell
- die Interessenvertretung des Regierungsrates in Bern
- die Beschlagnahmung von Privatfahrzeugen aufgrund massiver Tempoüberschreitung

Die Fragen werden durch die zuständigen Mitglieder des Regierungsrates beantwortet.

Schluss der Sitzung: 14.42 Uhr